

✉ **Gegen die öffentliche
Unsitte.**

Es wäre unangeleglicher Eigendünkel, zu meinen: Wir haben das nicht nötig!

Wir schließen uns dem Wunsche des Verfassers an: „Möge kein Leser das Schriftchen weglassen, ohne den Entschluß gefaßt zu haben, sofort praktisch Hand anzulegen, sofort einige seiner Freunde zu einer Besprechung einzuladen, zu einer folgenden Sitzung noch einige Gefinnungsgenossen mehr zu laden und in dieser Sitzung dann ohne Verzug sich als Verein zu konstituieren.“ Die Statuten des Kölner Vereins sind als Anlage beigegeben; wer hier mithelfen will, woher er nun in Köln oder auswärts, der wende sich an den Schriftführer Herrn Rechtsanwalt E. Sennarß in Köln, der gern die Statuten übersenden und Aufklärungen erteilen wird.

Provinciales.

Mr. Glöckner, 7. Febr. Die hiesige Transportgesellschaft Böhmer, Meisgandt, Schreiber & Co. hat sich in dankbarer, anerkennenswerther Weise bereit erklärt, die aus der hiesigen Stadt für die Abgebrannten in Malsch und etwa gespendeten Stühle gratis und portofrei nach dem Bestimmungsorte zu befördern.

Am 7. Febr. In einer von über 1000 Personen besuchten Kranke-
nerversammlung wurde nach sehr erregter
Debatte ein Telegramm an den Kaiser abgesandt, in
dem der Monarch unter Hinweis auf die kaltri-
sche Gefahr gebeten wird, über 100 000 Rassenmitglieder,
die durch die Verfügungen mit ihren Familien
an Verletzen an Gnade und Ungnade ergeben seien,
zu schenken. In der Versammlung wurde bekannt ge-
geben, daß angeblich den Kölner Verletzen zur Abfindung
neuen Kollegen 715 000 Mk. zur Verfügung stehen.
Andererseits seien indessen entschlossen, gegenüber den seitens
der Behörden ergangenen Forderungen, ihre Solidität
zu prüfen, sich an den kaiserlichen Verpflichtungen
zu halten. Während der Diskussion wurden die an-
wesenden Klerge aus dem Saal gewiesen. Bald darauf
traten auch die Vertreter der sächsischen und hanti-
schen Behörden den Saal.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 8. Febr. Eine Flucht aus dem Spandauer Festungsgefängnis aufs neue bewerkstelligt worden. Die Fluchtlingsen Lesow und Schmidt wurden am Freitag um 6 Uhr Abends vermisst, als die Gefangenen aus den Arbeitsräumen in ihre Zellen geführt werden sollten. So lang bis jetzt noch nicht, die Fluchtlingsen zu ergreifen. Es ist ermittelt worden, daß die Sträflinge, die nur schuldhaft mit Karzatskleidung versehen waren, sich nach Bismarck gewandt hatten, wo sie am Saviler gesehen worden sind. Dort ging ihre Exaration.

Der Lokomotiv, welche zur oben beschriebenen Eisenbahn gehörte, in der hiesigen Lokomotivfabrik von Gräflich Sögn gebaut worden ist, hat ihre erste Probefahrt am 2. d. M. gemacht und zwar über Münden—Göttingen nach Verden. Die Lokomotive gewährt einen eigenartigen Anblick, indem sie sich von den bisherigen Lokomotiven abweichend verhält, indem sie ganz von Eisenblech umhüllt und vorne zugespitzt ist, so daß der Wind besser durchschießen zu können. Sie ist für eine Geschwindigkeit bis zu 130 km in der Stunde konstruiert worden. Das Triebwerk besteht aus 3 Zylindern und 2 aufeinandergekluppelten Treibachsen sowie 4 Laufachsen. Die Maschine hat eine Länge von 25 Metern.

— **Jerusalem, 7. Febr.** Starker Schnee, all herrschte hier in der Nacht vom 29. auf den 30. Januar. Seit Jahren war der Schnee hier unbekannt. Bäume und Büsche krümmten sich unter der ungewöhnlichen Last. Zweige und Äste brachen. Die lebigen Zungen tummelte sich unter Sachen und Gesträuch in dem ungewöhnlichen Elemente. Man warf sich mit Schneebällen, ganz wie in der deutschen Heimat. Ganz verblüht fanden die Esel und Kamelknechte das weiße Bobandick. Sängere Tage vor schon war im ganzen Libanon-Gebirge reichlich Schnee gefallen; selbst über die gewöhnliche Schneegrenze war er zur Ebene hinabgefallen. Auch in Port Said in Ägypten war Schnee gefallen. Merkwürd!

Aus der ewigen Stadt.

Der Discretore Romano wird eine Braue des apfels an den Vetter des Kollegs vom h. Thomas Aquin, P. Bnoapstieri überreichen, worin seine Freude über den Verlauf der Studien ausstrahlt und die Theologen ermuntert, im Sinne seines Vorgängers die theomissliche Lehre zu pflegen. Sämliche Privilegien des XIII. werden bestätigt.

+ Der russisch-japanische Krieg.

Es ist eine ernste Entscheidung, die Japan nun wohl getroffen hat; man kann aber nicht behaupten, daß sie ohne die nötige Überlegung erfolgt sei. Japan hat, das muß man zugeben, gegenüber den russischen Einkleppungsversuchen eine große Geduld gezeigt; seine Regierung hat sogar den Kampf mit der öffentlichen Meinung und mit dem Parlamenten aufgenommen, und sich nicht zu übereilen Entschlüssen drängen lassen, anderseits aber hat sie fest und unerwanktlich darauf bestanden, daß Rußland bezüglich der Mandchurien Frage besinne.

hinfallt. Ohne sich durch die niedrigen Verleumdungen betreten zu lassen, erfüllte Nakano seine Pflichten gewissenhaft im Vertrauen auf die Gewissenhaftigkeit des Segners. Wie es sich wußt, war der ganze Notenwechsel eine Komödie. Japan und nicht Rußland mußte den Moment abwarten, bis zwei in Italien angekaufte Kreuzer die japanischen Gewässer erreicht hätten. Die Kreuzer haben Singapore erreicht; die Japaner warfen die Wüste ab; sie warteten nicht einmal die russische Antwortnote ab (?), sondern beriefen ihren Gefandten ab. Die Afrikaner zeigten sich als Afrikaner, sie vermochten nicht einmal den äußeren Anstand zu beobachten; die Geschäfte knut ihnen einzigen Fall eines öffentlichen Betragens. Wir sind überzeugt, daß die öffentliche Meinung Rußlands den Japanern die abhörende Antwort geben wird.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen be-
weiset noch nicht den Krieg (?!). Die Geschichte
kennt Beispiele des Abbruchs der Beziehungen aus
Jahre ohne einen nachfolgenden Krieg. Solche Be-
spiele aber sind selten. Bei dem normalen Gang der
Dinge bedeutet der Abbruch der diplomatischen Be-
ziehungen entweder den Beginn eines Krieges oder die
Notwendigkeit der Vermittelung dritte-
Rächte. Somit stehen wir mit dem heutigen Tag
vor den drei Lösungen: Krieg, Vermittelung oder sich
in die Länge ziehender Konflikt. Letzterer ist an-
wenigstens wahrscheinlich.

Die Interessen beider Staaten sind allzu intensiv und allzu entgegengesetzt, als daß die Möglichkeit zu gelassen werden könnte, sie im Wege faktischer Besitzergreifungen in Einklang zu bringen. Die Vermittelung wird wahrscheinlich nicht eintreten, somit bleibt die ultima ratio bestehen.

Der japanische Konsul in San Francisco bestätigt, daß Japan die erste Einberufung an die im Auslande sich aufhaltenden Japaner ergehen läßt. Mehrere werden von hier am Mittwoch abreisen. Die Einberufung ist eine große Remembrance unter den hier wohnenden Japanern.

Verzierung dankt den hier anwesenden Japanern gedankt.
 Aus Moskau gingen Samstag Abend auf der
 Rafanbahn vier Schiffskompagnien nach
 Oskasta ab. Auf dem Bahnhofs waren die Spitzen
 der Behörden anwesend, vier Mühlkörbe spalteten
 zwei Gesellschaften Kirchenvornehmer brachten den
 Fortschritten zwei Banner dar, die Kaufmannschaft
 und die Kirchenporporation ein Heiligenbild. Ein
 zahlreiches Publikum gab den Schützen das Geleit.

Der Londoner Altack der japanischen Gesandtschaft äußerte sich wie folgt: Unser erster Versuch wird sein, der russischen Flotte des Todesreichs zu verfallen und wenn und dies gelingt, wird Rußland wahrscheinlich zur Vernunft kommen und ein Handelszug nicht nötig werden wenn nicht, müssen wir Truppen in Korea landen und auf die Handelswege marschieren.

Der Mitarbeiter des „Temps“ hat auf der russischen Botschaft in Paris folgende Informationen erhalten: Die Zepner haben den Abbruch gewollt. Ist es nicht bezeichnend, daß der Befehl zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit der vorher angefügten Abwendung der russischen Antwort zusammenfällt? Herr Karino hat dem Grafen Lambsdorf am Samstag die empfangene Instruktion mitgeteilt: es ist ihnen klar, daß er sie am Fre-

angeht, so ist immerhin klar, daß es für uns sehr zu
gute erhalten hat. Gleichzeitg teilte der japanisch
Minister des Aeußeren die Nachrichten unserem Ge
sandten Baron Rosen mit, und bot ihm, sich zu
Abreise zu rüsten. Daß Sonntag die russische Note
nicht eingetroffen ist, war der Grund des Bruches
Man hat die japanischen Beziehungen ab
gebrochen, um unsere Note nicht zu er
halten. (?) Man muß annehmen, daß die Japaner
die wußten, in wie verständlichem Sinne sie ab
gefaßt war, einer weiteren Diskussion auszuweichen
wollten, in der unsere Würdigung mit ihrer Un
verständlichkeit konstatiert hätte. Der Berichterstatter
der Temps fragte weiter: Glauben Sie, daß der
Bruch den Krieg bedeutet? Der Russe antwortete
Die Japaner haben ihre Note zusammengepackt und
sie bringen nämlich die Verhandlungen ab. Daraus

verlangt worden, als seit Beginn des Herbstes von dem japanischen, und man kann wohl sagen, daß noch nie eine junge und stolze Nation eine ähnliche Krift mit so bewundernswerter Ruhe und Festigkeit ertug. Wenn wir auch davon überzeugt sind, daß Japan bis zum letzten Augenblicke davon Abstand nehmen wird, die Dinge zu überfragen, so sind doch sehr deutliche Anzeichen dafür vorhanden, daß man seine Geduld nicht viel länger auf die Probe stellen darf. In amerikanischen Kreisen scheint man auch jetzt noch keine besondere Rücksicht auf diese Tatsache zu nehmen und nimmt einen etwaigen Bruch der Beziehungen als sehr leicht hin. Dabei kann keine europäische Macht dem Erste der Tage gegenüber vollständig gleichgültig sein, die durch den Ausbruch dieses furchtbaren Krieges geschaffen werden würde. Wir können es am allerwenigsten, weil wir eine mit Japan verbündete Nation sind . . . Wenn es jemals zuvor steht ein, daß in der Frage der Mandschurei Japan unsere eigene Schlichtung schlägt und gleichzeitig für die anderen Nationen kämpft. Allein schon dadurch sichert es sich unsere Garantien. Zwei Möglichkeiten es sich vornehmen, die uns verpflichten könnten, dieser Sympathie Ausdruck durch die Tat zu verleihen. Es wäre dies die Einmischung einer dritten Macht oder die unglückliche Möglichkeit einer Reihe japanischer Niederlagen. Kriegsergebnisse sind zwar unversehenbar, aber es ist zum Glück wenig Grund zu haben, eines dieser beiden Ereignisse zu erwarten.

Intales

Bocholt, 9. Februar 1904.

Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum Sonntag im Kontor der Fabrik Wöbin Zangerling u. Co. hier verübt. Der Dieb, der nach Lage der Sache mit den Verhältnissen sehr genau vertraut gewesen zu sein scheint, ertrab ein Pult, in welchem zufälliger Weise Geld aufbewahrt wurde und entnahm demselben 180 Mk. Die betr. Firma hat eine Belohnung von 50 Mk. für Namhaftmachung des Erbküßers ausgesetzt.

 **Sonntagsruhe im Bäckergewerbe.**
Die Handelskammer Düsseldorf, die sich schon seit längerer Zeit mit der Sonntagsruhe im Bäckergewerbe befaßt hat, hatte zur Beratung dieses Gegenstandes eine aus Bäckern und Meistern ihres Bezirks bestehende Kommission gebildet, die nunmehr zu folgendem Be-

„Erlaß gelangt in: „Die von der Handelskammer ein-
 bringende, aus den Verkäufern der Städte Düsseldorf,
 Arefeld, M. Gladbach, Essen, Duisburg, Elberfeld und
 Barmen gebildete Kommission von Bäckern und
 zur Beratung über die Einführung der Sonntagsruhe in
 Bäckergewerbe spricht sich grundsätzlich dahin aus, daß
 es sich empfiehlt, gesetzlich die Sonntagsruhe ein-
 zuführen; doch sei die Einführung der allgemeinen
 Sonntagsruhe nicht durchführbar, wenn die Be-
 stimmungen der Bundesratsverordnung von März
 1886 in der jetzt vorliegenden Form beachtet werden
 müssen. Es sei deshalb geboten, die Bestimmungen
 dahin abzuändern, daß da, wo die Sonntagsruhe ein-
 geführt ist, die siebente Schicht auf die beiden letzten
 Tage der Woche nach dem Ermessen des Betriebsin-
 habers verteilt werden könne unter Gewährung einer
 angemessenen Mindestvergütung. Ferner müsse auch den
 Konditionen die Sonntagsarbeit in Backwaren verboten
 sein; freigelegt soll dieselbe die Herstellung von Eis,
 Creme und leicht verderblichen Waren sein, die unmit-
 telbar nach dem Betrieb hergestellt werden müssen.

„Ueber Verlobungen als Entlassungsgrund“ werden zwei interessante Berichtseröffnungen berichtet. Eine Buchhalterin verlor sich mit einem Angeestellten desselben Geschäftes, in dem auch sie tätig war. Der Geschäftsinhaber entließ sie, indem er geltend machte, daß das Verhältniß beider Angeestellten im Geschäft Anlaß zu ipsofacto Demotionen gegeben habe, die Disziplin habe und seine Aufforderung an die Klägerin, jeden Verkehr mit ihrem Verlobten im Geschäft zu unterlassen, nicht befolgt worden sei. Der Beklagte wurde sowohl vom Amtsgericht I als auch vom Landgericht Berlin zur Zahlung der von der Klägerin verlangten Geschäftsentschädigung verurtheilt. Ein Grund zur sofortigen Entlassung habe nicht vorgelegen, zumal nicht erwiesen sei, daß die Klägerin sich unanständig benommen oder ihre A.b.t. vernachlässigt habe. Der zweite Fall ist folgender. Der Sohn des Prinzipals verlor sich, gegen den Willen seines Vaters, mit einer im Geschäft angestellten Buchhalterin. — Der Schwiegervater entließ daraufhin seine zünftige Schwiegertochter Knall und Fall aus ihrer Stellung. Auch hier wurde der Prinzipal verurtheilt, der Buchhalterin ihr Gehalt bis zum Ablauf ihres Vertrages auszusprechen. Da ihr Bräutigam volljährig war, habe sich nach einer Entscheidung des Amtsgerichts I die Klägerin auch ohne Einwilligung seines Vaters mit ihm verloben können. Der Ehe habe ihr wohl längstens sie aber nicht sofort entlassen dürfen.

† Die Auswahl der Teilnehmer an den in Berlin stattfindenden Unterkursen zur Ausbildung von Beamten auf mittleren Stufen der Verwaltungsschulen wird nach der Best. § 10a in Zukunft nicht mehr durch das Handelsministerium erfolgen, vielmehr wird künftig den Regierungspräsidenten mitgeteilt werden, wieviel Beamte aus dem Bezirk zu dem Kursus zugelassen werden können, worauf die Regierungspräsidenten die Auswahl selbst zu treffen haben werden. Vorsegelegt bleibt, daß den Beamten von ihrer vorgesetzten Behörde der erforderliche Urlaub erteilt wird, sowie daß sie bereits an einer kaufmännischen Fortbildungsschule unterrichten oder bayerisch in Aussicht genommen sind. Die zu dem Oberkursen einzuberufenden Beamten werden auch künftig durch das Handelsministerium namhaft gemacht.

als In
besatz,
erhielt, wie
Präsident Koplan
der Vereinstaff
des Vereins
Vereinstaffes
der Vereinstaff
1786,80
Einnahmen an
ausgabe die
Mit. zum Wir
keiten (Wohn
Bapfischer, Ku
für den Verei
Ueberfluß fin
den der Kaffe.
Vereins w
glieder des
Es wurden 58
und 218
gemacht. —
wurde nur
kommen; si
erhielt spr
man nicht
den Verei
Vorrath
wissen
nennung
Hände. Die
fiat. Der
mehr Mit
fojale
Gebirg

In
ein
Stiftung
(An
ver
"Gey",
glän
verle
Familien
öffnete
Bücher
sich 68
Arbeiter
Hals
sing (De
Kedner
gedacht
alle

Ueber die
tarauf Herr S.
nahm 1428.
Jahre wurden
ausgabe betru
trägt 3. 8. al
Im weite
Bericht über
Leben gerufen
selbe habe 7
lächlich mit d
bespödigst. I
ber Gewerbe
über diesen C
bliesen Reiff
253 und 260
kleine Erfolge
Unter rich
bestanden, an
teiligen. De
kalt. Im laus
kurzen das R
gesetzgebung
erwünscht, wa
Anspal sich d
17. 5. 18

Korn's Herr
 Bericht zu ge-
 zahlreichen R.
 die in den v.
 Fragen betr.
 Vormundsch.
 Zivilprozeß z.
 suchenden be-
 die Transp.
 ist geöffn.
 Sonntag's Na-
 belier: z. z. n.
 als öff. 18.
 gegebung be-
 teile: trafen
 bestehen nur
 besonders wa-
 geht, (vergl.
 Nr. 15. B.
 über dieses D.
 Der Herr
 durch einen E.
 fassen, die
 heilsfollen sei-
 insgesammt
 schuß betrage
 stärkere Belei-
 sowie in D.
 Rassen z. 10.
 verp. 21. B.

Was schließlich
zeitung, das
schließen, da
dem, grobhan
Der Abonnen
so gering, da
werden müsse
220 betrage,
Zum Sch
einbringliche
nächsten Son
Mit der Abh
Stellung des
tungen an dem
schloß die hoch
die von der
ein sehr erfre

9. Februar 1904.

Es ist hi wurde in
Kantoor der Waberei
verhört. Der Dieb,
den Verhältnissen sehr
schlecht, erbrach ein
kleine Geld aufbewahrt
160 Mk. Die betr.
50 Mk. für Nambsch
geht.

Bäckergewerbe.
die sich schon seit
lange im Bäckergewerbe
dieses Gegenstandes
des Bezirks bestehende
mehr zu folgendem Ein-
er Handelskammer einer
der Städte Düsseldorf,
Elsenhof und
von Bäckern meistern zur
der Sonntagsgemeinde im
säßigkeits Sonntag aus, daß
die Sonntagsgemeinde ein-
barung der allgemeinen
dung, wenn die Be-
vorderung von März
form beobachtet werden
die Bestimmungen
die Sonntagsgemeinde ein-
auf die beiden letzten
weisen des Bäckereis
einer Veränderung einer
Zinner müßte auch eine
in Backwaren verboten
Herstellung von Eis,
waren sein, die un-
gestellt worden müßten.“

ungen als Ent-
zwei interessante
Eine Buchhalterin
in dieselben Geschäften,
Der Geschäftsinhaber
machte, daß das Ver-
Geschäft Anlaß zu
habe, die Disziplin
die Klägerin, jeden
im Geschäft zu unter-
Der Beflagte wurde
auch vom Landgericht
der Klägerin verlangten
Ein Grund zur
nicht vorgehen, zumal
Klägerin sich unpassend
nachlässig habe. Der
Sohn des Prinzipals
in seines Vaters, mit
Buchhalterin. — Der
Kla seine zukünftige
aus ihrer Entlassung
verurteilt, der Buch-
blauf ihres Beitrages
igam vollständig war,
des Amtsgerichts 1.
Entscheidung seines Vaters
Schiff habe ihr wohl
entfallen dürfen.

Der Teilnehmer
Unterstützung zur Aus-
ännischen Fort-
nach der „Reff. Ztg.“
s Handelsministerium
Regierungspräsidenten
r aus dem Bezirk zu
können, worauf die
wohl selbst zu treffen
schleife, daß den Behörden
er erforderliche Urlaub
bereitete an einer fah-
unterrichten oder dazu
Die zu dem Ober-
werden auch künftig
nachempfah gemacht.

Was schließlich die Westdeutsche Arbeiterzeitung angeht, so wollte er sich dem Lob annehmen, das jüngst hier der Herr Generalpräsident dem „großartig redigierten Blatt“ gesendet habe. Der Abonnementspreis von 35 Pf. wäre jährlich für zu gering, daß das Blatt in jedem Hause gehalten werden müsse. Die Zahl der Abonnenten, die jetzt 220 betrage, müsse sich im nächsten Jahre verdoppeln.

Zum Schluß gab der hochw. Herr Redner einige eindringliche Ermahnungen in Bezug auf die am nächsten Sonntag stattfindende Fasnachtsfeier. Will der Mäßigkeit des Dankes für die vorzügliche Leistung des Vereins und seiner Kassen und Einrichtungen an den Herrn Präses durch Herrn W. Polens, schloß die hochinteressant verlaufene Generalversammlung die von der Blüte des Bocksteler Arbeitervereins wieder ein sehr erfreuliches Bild gab.

Strelitz i. Meckl. Das Technikum wird gegenwärtig von 337 Schülern besucht, die sich auf die Abteilungen für Maschinenbau und Elektrotechn., Seebau und Tiefbau verteilen. In das Lehrkollegium sind eingetreten die Ing. Risting für Elektrotechn., Tiefbauingenieur Schenck und dipl. Ing. Hittenlofer. Der zuletzt genannte Herr ist ein Sohn des Begründers und ehemaligen Direktors des Technikum Strelitz. Neu eingeführt und freimüthig mitgenommen ist der Unterricht in der englischen und französischen Sprache. Der 3. und 4. Jahrgang des Technikum Strelitz sind in der letzten Zeit hauptsächlich, die Schüler mit den technischen Ausdrücken der beiden fremden Sprachen vertraut zu machen. In der im vorigen Jahre eingerichteten Maschinenbau- und Elektrotechnischen Versuchsanstalt sind auch die Schüler der beiden letzten Klassen praktisch thätig gemacht worden. Das Programm wird kostenlos vom Sekretariat des Technikum Strelitz Meckl. versandt. Eine Anlage zum Programm gibt die Übersicht über den Gang der Ausbildung, Anstellungen und Einkünfte der Absolventen des Technikum Strelitz Meckl.

Aloys Beckmann.

Bücher, Bilder, Geschäftsbücher, Schreibwaren.

Wegen gänzlicher Aufgabe des offenen Ladengeschäftes und um möglichst schnell noch vor dem Umzuge in meinen neuen Betrieb die Vorräte anzubringen, verkaufe dieselben

zu jedem annehmbarem Gebot.

Eine größere Partie Bücher, teils ältere Auflagen, sowie diverse andere Artikel werden bei Einkäufen gern gratis verabfolgt.

Abreißbücher von Bocholt bis Ende Februar zum Ausnahmepreis von 1. — incl. Stadtplan (früher 3.50 M.).

Buchhandlung Grote, Osterstrasse.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, dem 10. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, verkaufe ich an der Delmühle, Dinsverloerhauffe:

1 Partie Delfuchen,

ferner Nachmittags 2 Uhr

beim Wirt Reidsiek hier:

1 Faß Anis, 1 Faß Kirsch, 1 Faß Schnaps, 2 Fässer Pfeffermünz, 1 Faß Bonenkamp, 2 Faß Bittern, 1/2 Faß Wacholder, 1 Faß Del, 1 Faß Essig, 1 Faß Seife, 1/2 Kiste Kantabak, 1 Partie Kolonialwaren, 12 Flaschen Wein, 6 Flaschen alten Korn, 6 Flaschen Fleischhauer, 6 Flaschen Liköre, 50 Flaschen Tonissteiner, 50 Flaschen Apfelperle, 1 Nähmaschine, 7 Paar Gardinen, 1 Ofen, 1 Sprech-Apparat, 3 Hängelampen, 12 Binsentühle, 6 Tischdecken, 33 Kisten Zigarren, 80 Bier- bezw. Schnapsgläser, 1 Eisschrank usw.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bocholt, den 8. Februar 1904.

Delchmann,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Albert Hoepfner soll in der auf den

19. Februar cr., Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer No. 12 anberaumten Gläubigerversammlung zugleich Beschluß gefaßt werden über die Aufhebung von Pfändungen und Verträgen.

Bocholt, den 6. Februar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Wir empfehlen eine reiche Auswahl von

Stahlstichen, Heliogravüren, Photogravüren, Kunstdrucke, Photographieen

In den verschiedensten Größen und Preislagen.

Das Einrahmen der Bilder

wird in unserer modern und praktisch eingerichteten Buchbinderet elegant, schnell und zu mäßigen Preisen besorgt.

J. & A. Temming.

Centralhotel.

Heute und folgende Tage:
Grosse Konzerte.

Gründungen werden zur Ersparrung größerer Unkosten vor Anmeldung auf Neuheit vorgeprüft.

Bocholt, den 8. Februar 1904.

(Jeden Samstag hier anwesend.)

Ziehung 9. u. 10. März in Rom.

Lotterie. Nur 170.000 Lose.

Schloss Burg Luse 3.

Porto und Liste 30 Pf. extra.

664 Goldgewinne ohne Abzug Mark:

200.000

Hauptgewinne:

1 a 60.000

1 a 30.000

1 a 20.000

1 a 10.000

10 a 1000 = 10.000

20 a 500 = 10.000

100 a 100 = 10.000

500 a 20 = 10.000

1000 a 10 = 10.000

5000 a 6 = 30.000

Burg-Lose versendet General-Dabit:

Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr. Glücksmüller

Lose in Bocholt bei

Hermann Wiersma, Neustr. 9,

Joh. Bothe, Zigarrenhdlg.

Empfehle mich in allen

Weißbrot-Arbeiten.

Frau Joh. Hinse,

Niederbruch 11.

Größere Brauerei

bei Dornmund sucht für Bocholt und

Umgebung gegen hohe Provision einen

burdaus tüchtigen

Vertreter.

Bei genügender Sicherheit ist die

Brauerei auch nicht abgeteilt, ein

Flaschenbiergeschäft ein-

zurichten.

Offerten unter U. B. an die Exped.

d. Bl. erbeten.

Ein Mann

gesetzten Alters, in schrift-

lichen Arbeiten erfahren, mit

schöner Handschrift, sucht

entsprechende Beschäftigung.

Offerten unter A. S. Nr. 60 an

die Exped. d. Bl.

Erstrebte

Anstreicher-Gehülfen

gesucht.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein zuverlässiger

Heizer u. Maschinist,

welcher das Schlosserhandwerk erlernt

hat, wird gesucht.

Offerten mit Angabe der bisherigen

Tätigkeit unter K. L. No. 709 an

die Exped. d. Bl.

Für die 3 Fastnachtstage für ein

besseres Lokal ein ordentl.

Kellner gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein kräftiger Sohn

ordentlicher Eltern, welcher Lust hat,

das Zimmerhandwerk zu erlernen,

zum 1. April oder früher gesucht.

Johann Bläker, Bienenhorst.

aufftell- und tragbare

Geräthelhäuser, besser

wie Steinhäuser, tau-

sende in Betrieb, Bege. n. Justge-

füßel aller Klassen; Bruteier; bewähr-

teste hochpräz. Brutapparate; Kunst-

gläser; Legentomaten f. Eierkasser,

Weglegeru Eierbecher; Putzer u. Conf-

apparat; Eiprüfer; Anodenumkleben

ic. ic.; ration. Antiermittel. Gewissen-

hafte Beratung und Errichtung von

Ausstellhäusern jeden Stils. Katalog

gratis.

Geflügelpart i. Auerbach Gef.

Maßbühlein

für Kleidermacherinnen

empfohlen

J. & A. Temming.

Rasiere dich selbst und beachte diese Annonce!

Die hier abgedruckte Neuheit Rasiermesser Nr. 250 Preis M. 2.50 prima engl. Silberstahl mit fein verzierten Fantasie-Graben und 5-jährig. Garantie. erhält jeder Leser d. Bl., ohne an eine Nachbestellung gebunden zu sein, bei Einsendung dieser Annonce umsonst, nur die durch Porto, Verpackung u. dgl. entstehenden Unkosten sind mit M. 1.25 einzusenden.

Die Probe wird, so lange der Vorrat reicht, mit meinem Hauptkatalog 1904 mit ca. 2000 Abbild., mit vielen Neuheiten: Solinger Stahlwaren, Haushaltsgegenständen, Gold-, Silber-, Lederwaren Haus- und Taschen-Uhren, Bürstenwaren, Pfeifen, Werkzeuge für Schuster, Schneider, Schlosser etc. etc., an jeden versandt, welcher noch keinen Versuch mit meiner Ware gemacht und das Inserat innerhalb 8 Tagen eingesandt hat. (Es wird nur ein Probemesser abgegeben. Mehrere Personen, welche in einem Hause wohnen erhalten nur 1 Messer.)

Nur die Realität meines Geschäftes und die Ueberzeugung, daß jeder, welcher einen Versuch mit meinen Waren macht, mein Kunde wird, ohne Zwang, haben mich bewogen, den Abonnenten dieser Zeitung in vorstehender Weise entgegenzukommen. Danksagungen und Anerkennungen über meine Fabrikate laufen täglich ein.

Friedrich Wilhelm Engels, Stahlwarenfabrik, Nümmen-Gräfrath bei Solingen No. 113

Verlag von Fel. Rauch's Buchhandlung, Innsbruck.

Maria, die Mutter vom guten Rat.

Sehr- und Andachtsbuch nach den neuesten Bestimmungen Papst Leo XIII. verfaßt von P. Hilbert Seebach O. F. M. Oberhirtlich approbiert. 16^o 338 Seiten mit Farbendrucktiefbild in Steinwandb. Rothsch. K 1.60 — M. 1.40, in Lederb. Rothsch. K 2.25 — M. 1.90, Lederb. Goldsch. K 2.40 — M. 2.—.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Vorrätig in der J. & A. Temming'schen Buchhandlung.

Deutscher Werkmeister - Verband.

Bezirksverein Bocholt.

Dienstag, den 16. Februar, im Saale der Rotenburg:

Grosser Maskenball

mit vorzüglichen Ueberrassungen und Preisverteilung an die 6 besten Masken.

Karten 0,75 M., eine unmaskeierte Dame frei, jede fernere Dame 0,50 M., bei den Mitgliebrern, im Vereinslokal, Hotel Germania, Rotenburg, Bazar Mäster.

Der Vorstand.

Zu Fastnacht

sind Dominos und Perücken

leichtweise zu haben.

Peter Rolf, Friseur am Markt.

Puder, Schminke und Bürste in großer Auswahl.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp

Semper idem,

Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

An die geehrten Damen von Bocholt und Umgegend richte ich die ergebene Bitte, die so sehr beliebten **Maß-Korsetten** zeitig mit in Auftrag zu geben, da ich in der Haupt-Saison für pünktliche Lieferung nicht garantieren kann. Jede Dame kann sich überzeugen, daß die Maß-Korsetten in meinem eigenen Atelier angefertigt werden. Maße zugleich auf mein großes Lager in **Pariser und Brüsseler Korsetten** aufmerksam.

Bocholter Korsett-Manufaktur,
44 Nordstrasse 44

Habe mich

Aaltenerstrasse 741 I

als

Kostümnäherin niedergelassen

und halte mich den Bewohnern von Bocholt und Umgegend bestens empfohlen.

Johanna de Breucke,
Aaltenerstrasse 741 I.

Ein kleines Haus

oder Bauplatz von 30 bis 40 Ruten, in der Nähe des Neutours wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter C. H. nebst Preis und Lage beschrift die Expedition d. Bl.

2 schöne Zimmer

zum 1. März zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Stutenleidender

nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's

Brust-Caramellen.

Mals Genuß in fester Form.

2740

not. beal. Beugn. bewiesen wie bewährt u. von sicherem Erfolg

solche bei Husten, Heiserkeit, Ra-

tarach und Verschleimung find.

Dafür Angebotenes wolle zurück.

Kauf 25 Pfg. Niederlage bei:

Herm. Eisling in Bocholt,

Th. Schilling in Rhebe.

Was das in

man in seinen

offizierhand herv

viele hochgebildete

Zweifellos wird

führern fehlen.

Ostasien, Admit

Kämpfe des Jal

Was die

Japaner ba

sein, wie die

mancher Offizier

kann ist und

guten Klang ha

im Offizierskorps

sein werden, I

japanische Offiz

Bezeichnung Tsch

nohm. Dies er

doch fast keine

mächtig waren,

Roman von F

26

„Ich wäre

güßert; „wenn

Beauf erwählt.“

Sie sucht zu

ih sein Schritt,

Stelle, wo sie

Guten Mo

sonore Situms,

den Damen noch

Sie neigt le

Guten Mo

gleich sie ihr

bleier mohteroge

Sie schweige

Wellen spilt em

Tropfen trafen

Haben Sie

geschlafen?“ frag

beugend. Sie w

unhöflich sein w

Schüchternheit, d

wußten, innerlich

Gleichgewicht gel

„Sehr gut

schlecht. Dieses

so sehr, daß Jol

Und sie errä

wie sonst bei d

diese Bewunder

Sonnenlicht, fleh

als sie gedacht.

„Sie sind ja

zu sagen, und d

sch zwischen ihm

erzählen Sie mi

ich stelle sie m

Bänder der Erde